

Inhalt

Vorwort	9
<i>Mechthild Dreyer</i> Zum Verhältnis von Glauben, Lebenspraxis und Erkenntnis in der Zeit der Spätantike und des lateinischen Mittelalters	15
<i>Rolf Schönberger</i> Die Rationalität des Glaubens und die Unvernunft des Rationalismus	33
<i>Joachim Söder</i> Semantik und Ontologie in Anselms „De Grammatico“	59
<i>Klaus von Stosch</i> Gottes Wesen denken? Zur Rolle Anselms im aktuellen Streit um die Reichweite der Vernunft in der Fundamentaltheologie	73
<i>Jürgen Scherb</i> Existiert Gott nicht einmal im Verstand? Eine alte Debatte in einem neuen Licht	97
<i>Chung-Mi Hwang Bo</i> Der notwendige Rückbezug im unum argumentum des Proslogion auf die Vielheit der Argumente des Monologion in seiner Bedeutung für die praktische Vernunft	111
<i>Markus Enders</i> Ist Anselms Theorie der Wahrheit in sich konsistent?	137
<i>Winfried Löffler</i> Hat uns Anselms Dialog „De libertate arbitrii“ für die gegenwärtige Freiheitsdiskussion noch etwas zu sagen?	165

<i>Thomas M. Krüger</i> Adhärenz zu Lanfranc und amtsbezogene „rectitudo“ in Anselms Briefbüchern	183
<i>Stephan Ernst</i> Selbstwiderspruch der Freiheit. Anselms Lehre von der Ursünde in seiner Schrift „De casu diaboli“	205
<i>Thomas Franz</i> Die Freiheit des Menschen und die Gnade Gottes. Zur Verhältnisbestimmung von Anthropologie und Theologie in „De concordia“	229
<i>Gerhard Gäde</i> Wie erlösungsbedürftig ist der Mensch und was kostet seine Erlösung? Zur Aktualität von „Cur Deus homo“ 900 Jahre später	249
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	275